

## Brandstiftung im Garten Eden

### Kinder lernen in der Feuerwerkstatt den Umgang mit dem heißen Element

Von Astrid Springer

**WESTERKAPPELN.** Konzentriert schnitzte Jule Kleinholz. Laura und Alex häufelten schon etwas Zunder auf ihren Holzscheit. Vorsichtig legten sie die feinen Holzschnitze rundherum an, obenauf kam noch etwas schwarzer Zunder. Geschickt erzeugte Laura die ersten Funken, die auch gleich auf dem Anzündhäufchen landeten. Ein beherztes Blasen in die Glut, und schon loderte eine kleine Flamme auf dem Holzscheit.

Claas, Erik, Jule und Jaan brauchten etwas mehr Geduld, bis aus vielen Funken Glut und Feuer wurde, denn Streichhölzer oder Feuerzeuge gab es in der Feuerwerkstatt des Garten Eden nicht: Zum Anzünden hatte Naturpädagogin Björg Dewert nur einen Feuerstahl und etwas Zunderersatz dabei.

Der früher verwendete Zunderpilz sei zu selten geworden, als dass man ihn noch sammeln sollte, erzählte sie. Ein kleines Stückchen



**Konzentriert** beim Anpusten der Glut: Jaan und Jule mit Feuerwerkstatt-Leiterin Björg Dewert.

Fotos: Astrid Springer

verkohlte Baumwolle erfüllte aber den gleichen Zweck, und schließlich brannten drei kleine Feuerchen im Garten Eden.

„In der Feuerwerkstatt der Wespe lernen die Kinder, mit kleinen Mitteln ein Feuer zu machen und mit dem Element umzugehen“, sagte Kursleiterin Dewert. Das reicht von der Vorbereitung des Holzes über das Aufschichten und Entzünden des Feuers bis zur Verwendung als Kochstelle. Auch das verantwortungsvolle Löschen gehört dazu, betonte Dewert.

Dabei durfte durchaus auch gekokelt werden. „Die Kinder sollen das Element

für sich entdecken, jeder darf im vertretbaren Rahmen seine Ideen ausprobieren“, erläuterte Dewert das Prinzip ihrer Naturwerkstatt. Schließlich müssten die Kinder ja bereits in der Schule weitgehend gleichgeschaltet lernen, meinte die erfahrene Naturpädagogin.

#### Für jedes Kind was dabei

In der abwechslungsreichen Feuerwerkstatt war denn auch für jedes der Kinder etwas dabei: Während Jaan versunken in der Glut stocherte, hatte es Laura der Feuerstahl angetan. Andere rührten andächtig im großen eisernen Suppentopf über dem Feuer, der stilecht jeder

Schlusszene eines Asterix-Comics zur Ehre gereicht hätte. Björg Dewert zeigte den Kindern auch, wie man mit glühenden Stöckchen in die Luft schreiben kann.

Pfadfindergleich singend bereiteten die Kinder ihr Essen zu, und nicht nur Claas und Jaan hatten großen Spaß daran, ihre Würstchen auf einem Stock über dem offenen Feuer zu grillen. Den stimmungsvollen Abend am Lagerfeuer würzte Dewert mit spannenden Rätselgeschichten.

Schließlich langten alle kräftig zu. Dabei fanden neben den Würstchen auch die „Cowboy-Linsen à la Björg“ aus roten Linsen und Paprika

reißenden Absatz. Zum Nachtisch gab es gebratene Ananas. Das Experimentieren mit dem Feuer hat allen Kindern trotz kalter Nasen sichtlich gefallen und dürfte ihnen wohl noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Feuerwerkstatt des Fördervereins Wespe (Westerkappeler Elterninitiative für Spielen und Erleben) wird im Rahmen des Leader-Projektes Garten Eden angeboten, zusätzlich gefördert durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.

Über die Wespe-Angebote hinaus bietet Naturpädagogin Björg Dewert noch viele weitere Naturerlebnisse an.



**Stilecht:** der eiserne Kochtopf überm Feuer.